

576/AB XXI.GP

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 560/J betreffend nationaler Aktionsplan für Beschäftigung (NAP), welche die Abgeordneten Moser, Freundinnen und Freunde am 22. März 2000 an die Frau Bundesministerin Dr. Sickl richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Fördermaßnahmen für Jugendliche im Rahmen des NAP werden insoweit fortgesetzt, als die Lehrgänge bei Bedarf verlängert werden und die in den Stiftungen begonnene Lehrausbildung - sofern keine Vermittlung möglich war - bis 2001 (Ausbildungsjahrgang 98/99) bzw. 2002 (Ausbildungsjahrgang 99/00) beendet werden kann.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat sich die Lehrvertragssituation für lehrvertragsreife Jugendliche wesentlich gebessert, sodass in Zukunft vor allem auch für lernschwache und noch nicht lehrvertragsreife Jugendliche NAP - Maßnahmen Platz greifen sollten.

Es bestehen daher auch Überlegungen ein neues Konzept betreffend Fördermaßnahmen für Jugendliche im Rahmen des NAP auszuarbeiten.

Österreichweit waren im *Ausbildungsjahr* 1998/99 von den Massnahmen des Auffangnetzes 4.206 Jugendliche erfaßt. In Stiftungen (das sind besonders selbständige Ausbildungseinrichtungen im Sinne des §30 BAG) befanden sich 1.666 Personen (893 Frauen, 773 Männer); in Lehrgängen befanden sich 2.540 Personen (1.595 Frauen, 945 Männer). Rund 60% der Stiftungsteilnehmer haben ihre Ausbildung im Ausbildungsjahr 1999/2000 fortgesetzt, für rund 16% der Lehrgangsteilnehmer wurden Lehrgänge in unterschiedlichem Ausmaß verlängert (Stand Dezember 1999). Die Übertrittsquoten in Lehrstellen bzw. Arbeit betrugen rund 53% bei den Lehrgängen und 22% bei den Stiftungen, wobei starke regionale Schwankungen zu beobachten waren.

Die gesamte Teilnehmerzahl (inkl. vermittelter Personen) an Maßnahmen für den *Ausbildungsjahrgang* 1999/2000 betrug mit Stand Dezember 1999 3.034: 1.827 in Lehrgängen (1.101 Frauen, 726 Männer) und 1.207 in Stiftungen (641 Frauen, 566 Männer).

Die **aktuelle Teilnehmerzahl** liefert folgendes Bild (Stand 10. April 2000):

In Maßnahmen für den *Ausbildungsjahrgang* 1998/99 befinden sich 1.500 Personen, davon 912 in Stiftungen (555 Frauen, 357 Männer) und 588 in Lehrgängen (371 Frauen, 217 Männer). Diese Zahlen erklären sich unter anderem auch dadurch, dass einige Lehrgänge und Stiftungen erst später begonnen haben bzw. Verlängerungen von Lehrgängen bewilligt wurden. Die Ausbildung in Stiftungen kann darüber hinaus bis maximal zum Ende der vollen Lehrzeit fortgesetzt werden. An Maßnahmen für den *Ausbildungsjahrgang* 1999/2000 nehmen derzeit 2.900 Jugendliche teil; 1.162 in Stiftungen (577 Frauen, 585 Männer) und 1.738 in Lehrgängen (1.077 Frauen, 661 Männer). Die vorhandenen Plätze sind allerdings nicht zur Gänze ausgelastet.

Insgesamt befinden sich daher zur Zeit 4.400 Jugendliche in Fördermaßnahmen des Auffangnetzes.

Lehrgänge 1. Jahr (ohne Reserve für Verlängerung):	232,2
Reserve für Verlängerung der Lehrgänge:	6,7
Stiftungen 1. Jahr:	200,2
Stiftungen 2. + 3. Jahr	215,8
1. Tranche gesamt:	655,0*
2. Tranche:	670*
GESAMT:	1.325

Angaben in Mio. ATS

* Schätzung

Die Kosten für die 1. und 2. Tranche der JASG - Maßnahmen betragen wie folgt:

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Die Verteilung der teilnehmenden Jugendlichen zwischen den einzelnen Bundesländern sind den beiliegenden Tabellen zu entnehmen. (Stand 10. April 2000)

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Die Maßnahmen des NAP sollen gerade auch die Situation für weibliche Lehrstellensuchende verbessern. In allen Bereichen werden daher besondere Schwerpunkte zur Förderung von Mädchen gesetzt wie z.B. bei der Auswahl der Berufe.

Ein weiteres Förderinstrument im Rahmen des NAP - die **Vorlehre** - wurde 1999 im Rahmen einer Novelle zum Berufsausbildungsgesetzes verankert und für den Ausbildungsjahrgang 1999/2000 in das Auffangnetz einbezogen. Die Vermittlung des Bildungsinhaltes des ersten Lehrjahres eines Lehrberufes über die Dauer von 2 Jahren soll die Eingliederung von benachteiligten Jugendlichen verbessern.

Zur Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit der Jugendlichen und der Qualifikation werden auch *Berufsorientierungskurse*, *Bewerbungstraining* und job coaching angeboten. Diese Maßnahmen werden überwiegend begleitend zum Auffangnetz durchgeführt und sollen Teil der persönlichen Betreuung der Jugendlichen sein.

Als Anreiz für die verstärkte Lehrlingsausbildung wurde im Rahmen einer Kostenentlastung *für ausbildende Betriebe* für Lehrlinge im 1. Lehrjahr ein Freibetrag von 20.000 ATS (1.453,46 €) geschaffen. Dieser Freibetrag wurde im Zuge der Steuerreform auf insgesamt 60.000 ATS (4.360,37 €) angehoben. Für den Beginn und die Beendigung des Lehrverhältnisses sowie für die erfolgreiche Lehrabschlussprüfung wird nun ein Freibetrag von jeweils 20.000 ATS gewährt. Im Rahmen der Novelle zum Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz wurde ebenfalls eine finanzielle Entlastung der Lehrbetriebe vorgenommen, indem die Beitragsentrichtung zur Krankenversicherung für Lehrlinge völlig neu geregelt wird. So sind für die Dauer der ersten zwei Lehrjahre keine Krankenversicherungsbeiträge abzuführen (weder vom Arbeitgeber noch vom Lehrling), für die Dauer des dritten Lehrjahres ist der auf den Lehrling entfallende Hälftenanteil des Beitrages abzuführen. Der Arbeitgeberanteil wird sistiert. Darüber hinaus kam es zu einem Entfall der Arbeitgeberbeiträge zur Unfallversicherung.

Zur Steigerung des Angebots an Lehrstellen wurde auch das Instrument der *Lehrstellenakquisition* eingeführt. Hier gibt es punktuell bereits sehr gute Ansätze, wie beispielsweise in Salzburg, wo Berufsschullehrer Kontakte mit den Betrieben direkt aufnehmen, um sie zur Aufnahme von Lehrlingen zu bewegen.

Gleichzeitig werden konkrete Anstrengungen unternommen, die Rahmenbedingungen für die Lehrausbildung der Entwicklung am Arbeitsmarkt anzupassen. Dazu gehören vor allem die *Schaffung neuer Lehrberufe* bzw. die *Modernisierung bestehender Lehrberufe*. So konnten allein im Jahr 1999 24 Lehrberufe neu geregelt bzw. eingeführt werden, um den Anforderungen der Wirtschaft und der Arbeitswelt entsprechend nachzukommen. Der Schwerpunkt der Bemühungen liegt dabei bei modernen, zukunftsorientierten Berufen, in

denen eine positive Beschäftigungsentwicklung zu erwarten ist. Ein attraktiveres Angebot an Lehrberufen leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung zusätzlicher Lehrbetriebe.

Die Lehrstellensituation hat sich im Vergleich zum Sommer 1998 bereits wesentlich entspannt. Vor allem für lehrvertragsreife Jugendliche ist eine deutliche Verbesserung zu bemerken, wobei die Maßnahmen im Rahmen des NAP einen großen Beitrag dazu leisteten. Ziel ist es nun auch für lernschwache und noch nicht lehrvertragsreife Jugendliche ebenso gute Bedingungen zu schaffen und ihre Vermittlungsfähigkeit zu verbessern. Der Erfolg des eingeschlagenen Weges zeigt sich vor allem an der Situation des österreichischen Lehrlingsmarktes.

Beilage

Auffangnetz für Jugendliche; Teilnehmer aktuell - Stand 10.4.2000 (Ausbildungsjahr 1998/1999)

	Stiftungen			Lehrgänge			Stiftungen und Lehrgänge		
	W	M	Gesamt	W	M	Gesamt	W	M	Gesamt
Burgenland	17	25	42	16	7	23	33	32	65
Kärnten	29	19	48	33	27	60	62	46	108
Niederösterreich	84	71	155	44	18	62	128	89	217
Oberösterreich	150	67	217	110	66	176	260	133	393
Salzburg	20	16	36	6	5	11	26	21	47
Steiermark	171	73	244	104	40	144	275	113	388
Tirol	51	11	62	13	23	36	64	34	98
Vorarlberg	0	0	0	12	3	15	12	3	15
Wien	33	75	108	33	28	61	66	103	169
Gesamt	555	357	912	371	217	588	926	574	1500